

## NDB-Artikel

**Böck**, *Ignaz* und *Anton* Waldhornisten, \* 1754 und 1757 Stadtamhof bei Regensburg, Todesjahr und -ort unbekannt.

### Leben

Die Gebrüder B. waren bereits mit zehn Jahren Schüler des Hofmusikers und Waldhornisten Joseph Vogel in Regensburg. Als echte Vertreter des beginnenden Reisevirtuosenzeitalters konzertierten beide in allen wichtigen Städten Europas und ließen sich an den bedeutendsten Höfen hören. Sie erlangten 1790 mit je 800 Gulden Gehalt eine Anstellung in der bayerischen Hofkapelle Kurfürst Karl Theodors in München. Außerordentliche Erfolge verzeichnet ihr Auftreten 1802 in Wien. Um 1814 zogen sie sich aus dem öffentlichen Konzertleben zurück. Die erhaltenen mit „Gebrüder B.“ signierten Kompositionen weisen sie als geschickte Tonsetzer für das damals noch ventillose Waldhorn aus. Das Auftreten chromatischer Zwischentöne läßt auf die Anwendung der Stopftechnik schließen, wie auch der Gebrauch des Dämpfers (Sordino) zur Erzielung überraschender Echowirkungen von den Zeitgenossen besonders hervorgehoben wird. Für die Behandlungsweise und den Einsatz der Waldhörner in der klassischen Kammermusik und Sinfonik haben die Gebrüder B. stark anregend gewirkt.

### Werke

Quartett „O care selve“ f. 4 Singstimmen u. 2 Hörner, dt. „O Waldnacht grün“, o. J.;

X Pièces pour deux cors et basse, oeuvre 6, o. J.;

2 Sextette f. 2 Hörner u. Streichquartett in F- u. E-Dur.

### Literatur

ADB II;

Mgz. d. Musik, hrsg. v. C. Fr. Cramer, 1783, S. 1401;

F. J. Lipowsky, Baier. Musiklex., 1811;

G. Schilling, Universal-Lex. d. Tonkunst, 1835;

Eitner.

### Autor

Georg Karstädt

**Empfohlene Zitierweise**

, „Böck, Anton“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 364-365  
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>



---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---